

EMPFANGE DAS WUNDER SCHLANGENZAHMER

Was wäre geschehen, wenn ADAM seine Wahrnehmung über „die Lügen der Schlange“ der DEUTUNG des HEILIGEN GEISTES übergeben hätte? Was auch immer er gehört haben mag, ADAM entschied sich dafür, dem zu folgen, was ihm echt vorkam. Er entschied sich dafür, nicht zu kommunizieren. Er entschied sich dafür, nur mit seinen eigenen Wahrnehmungen zu arbeiten.

Und so ... lebte ADAM weiter, ohne sich seiner Lage vor der Trennung bewusst zu sein, schuf fälschlicherweise, projizierte unaufhörlich und war völlig blind für alles, was in diesem GARTEN wuchs. Das Ego, diese Wahnidee, dass es etwas außerhalb der EXISTENZ geben könnte, wurde zum Hüter des Glaubens und zum wichtigsten Ratgeber bei der Konstruktion aller Formen der Vorstellung einer Realität, in der GOTT nicht existierte.

Die Schlange kann in diesem Moment auf die grundlegende Wahrnehmung der Schuld reduziert werden oder in diesem AUGENBLICK der Träger des WUNDERS werden.

Egal, an welche Lügen du auch immer glauben magst, sie sind unerheblich für das Wunder, das sie alle mit derselben Leichtigkeit heilen kann. Es unterscheidet nicht zwischen Fehlwahrnehmungen. Es geht ihm einzig darum, zwischen Wahrheit auf der einen und Irrtum auf der anderen Seite zu unterscheiden. Einige Wunder mögen größer erscheinen als andere. Erwinnere dich aber an den ersten Grundsatz dieses Kurses: Es gibt keine Rangordnung der Schwierigkeit bei Wundern. In Wirklichkeit bist du von allen Äußerungen mangelnder Liebe vollkommen unberührt (T-2.1.5:1).

Und was wären Ausdrucksformen von Lieblosigkeit anderes als die Taten des Egos? Haben wir nicht aus dem Glauben an die Trennung heraus eine ganze Welt jenseits der TORE des GARTENS erschaffen? Und wie können wir „Schlangenbeschwörer“ sein angesichts des Missbrauchs, den wir aus unserer angeborenen Fähigkeit zum Ausdehnen machen?

Es gibt nur einen WEG. Einen einzigen. Die SÜHNE akzeptieren. Die HEILIGKEIT akzeptieren. Deine eigene und die der Schlange. Akzeptieren, dass alles, absolut alles, nur durch den liebevollen WILLEN GOTTES zu erschaffen existiert. Und dass dieser WILLE in der ganzen SCHÖPFUNG präsent ist... auch wenn Er, in unseren Augen, kriecht.



ÜBUNG 12.10.25

Der WEG ist EINER: die HEILIGKEIT (die Abwesenheit von Angst) anzuerkennen. Aber der AUGENBLICK, in dem die HEILIGE KOMMUNIKATION stattfindet, wird immer DER sein, den du wählst.

Welche „Lügen“ hältst du ohne Hingabe aufrecht? Welche „Schlange“ bekommt die Schuld für die Last, die diese Lügen dir auferlegen? Was auch immer deine Antworten sind, nutze sie. Durch die Nutzung dieser Erkenntnisse wird sich das LICHT der HEILIGEN KOMMUNIKATION in jedem AUGENBLICK offenbaren.

WUNDER FOCUS ERZFEIND

Wir sind SÖHNE, geschaffen nach dem BILD und GLEICHNIS eines absolut liebevollen VATERS. Ein GEIST, in dem nur KREATIVE GEDANKEN wohnen. Im GEIST GOTTES gibt es keine Gedanken des Zweifels, keinen Konflikt, keine Projektion; deshalb gibt es keine Angst. Und wo es absolut keine Angst gibt, existiert das Ego nicht. Es gibt SCHÖPFUNG. Das ist die GEWISSHEIT GOTTES. Dort sind wir – weil ER uns geschaffen hat – und nach SEINEN GESETZEN gibt es keine Angst. Angst ist nur ein Traum, den wir in FREIHEIT träumen.

Wenn das Ego eine Wahnidee in unserem Geist ist und wir durch sie nicht liebevoll über das ABSOLUTE denken, was wäre dann die Projektion dieses verängstigten Geistes? In GOTT erschaffen wir nach BILD und GLEICHNIS – ob wir träumen oder nicht – so sind wir. Während wir träumen, projizieren wir und leugnen die SCHÖPFUNG als AUSDEHNUNG von IHM. Das ist Wahnsinn. Das ist die Erfindung des Egos. In Bezug auf das ABSOLUTE projizieren wir alles, was uns umgibt, und diese Projektion zeigt sich in all unseren Beziehungen. Sie ist in der Welt.

Sich selbst beobachten zu wollen, auf das zu schauen, was wir zu sein glauben, um ohne Angst mit allem, was wir wahrnehmen – jedem Ding, jeder Person oder jedem Ereignis – in unserem Bewusstseinsfeld in Beziehung zu treten... scheint das nicht eine gute Übung zu sein? Um diese PRAXIS zu erlernen, ist ein „Ich“ jenseits des Egos unerlässlich: das beobachtende Ich. Im Gegensatz zum Ego handelt es nicht „automatisch“. Es atmet. Es atmet und vertraut auf den WEG. Es bittet den HEILIGEN GEIST um Hilfe, um sich an seine eigene HEILIGKEIT zu erinnern. Es schaut auf die Welt und sieht sich selbst.

Wie in einem Comic wäre das Ego der Erzfeind des beobachtenden Ichs... angesichts der bloßen Anwesenheit des Beobachters verspürt es Dringlichkeit, fordert Vernunft, projiziert Mangel und Schuld. Die Leere der Stille, in der die Aufmerksamkeit des beobachtenden Selbst ruht, ist unerträglich. Die Bedrohung ist sein völliger „Atemstillstand“. Alle Anstrengungen in diesem Kampf zielen darauf ab, dass die Angst niemals auf VERGEBUNG trifft. Dass die Welt niemals auf neue Weise gesehen werden kann, ohne den Schatten der Schuld auf sich selbst.

